

Rekordteilnehmerzahl bei Dreck-weg-Aktion

Über 1500 Erwachsene, Teenager und Kinder befreien am Samstagmorgen die Stadt und die Natur vom Müll.

BOCHOLT (kw) Abfallberaterin Petra Tacke vom Entsorgungs- und Servicebetrieb (ESB) freute sich bei der 20. Müllsammlung „Dreck weg“ über eine Rekordteilnehmerzahl. Bei sonnig mildem Frühlingwetter machten sich über 1500 Erwachsene, Teenager und Kinder am Samstagmorgen in ganz Bocholt auf, um die Stadt und die Natur vom Müll zu befreien. Tacke freute sich über die riesige Resonanz und Bereitschaft der Teilnehmer bei der vom ESB organisierten Müllsammelaktion „Dreck weg“, die wieder Teil der europaweiten Kampagne „Let’s clean up Europe“ war.

Vereine, Schulen, Nachbarschaften, Freundeskreise und weitere Interessierte waren aufgerufen, zusammen am Frühjahrsputz teilzunehmen und sich für ein sauberes Stadtbild zu en-

gagieren. „Stadtsauberkeit ist bei uns ein wichtiges Thema“, sagte Abfallberaterin Tacke. „Mit der Beteiligung an ‚Let’s clean up Europe‘ wollen wir auch europaweit ein Zeichen gegen die Vermüllung setzen.“ Achtlos weggeworfener Müll sei ein großes Problem und das nicht nur in Deutschland. „Let’s clean up Europe“ zie-

Kuriose Abfälle

le darauf ab, bestehende Ausräuminitiativen in Deutschland und Europa zu vernetzen und neue Akteure zum Mitmachen zu bewegen.

„Dreck weg!“ sei in Bocholt ein wichtiger Anlass, um die Bürgerinnen und Bürger dafür zu sensibilisieren, was täglich achtlos weggeworfen werde. Darunter durchaus auch kuriose Abfälle wie Kondome, Strumpfhosen, Sporthosen oder Scheidungspa-

piere.

Einen ganz Sack nur mit Glas sowie diverse Pfandflaschen fanden die 25 Teilnehmer der Apostelkirche, die jedes Jahr dabei sind. Für Christiane Wahl ist die Aktion auch ein schönes Gemeinschaftsprojekt. In drei gemischten Gruppen waren die Gemeindemitglieder, darunter auch viele Flüchtlinge, schon ab 9 Uhr unterwegs. „Vor allem die Kinder sind sehr aktiv“, lobte Wahl.

Das in diesem Jahr überdurchschnittlich große Engagement bei Jugendlichen wie auch Erwachsenen führte ESB-Mitarbeiterin Tacke auf das momentan sehr hohe Umweltbewusstsein zurück: „Die Friday-for-future-Demonstrationen, Klimadebatten und die Plastik im Meer-Problematik machen vielen Menschen bewusst, dass alle Teil eines Ganzen sind, das es zu schützen gilt.“



Mit Greifzangen und Müllsäcken ausgerüstet sammeln die Teilnehmer an der Dreck-weg-Aktion die Abfälle auf.

FOTO: KRISTINA WIEGEL